Wasserversorger im Hunsrück: Bündnis für sichere Trinkwasserversorgung

Sechs Wasserversorger in nördlichem RLP bilden Cluster zur gegenseitigen Unterstützung bei Wasserengpässen im Klimawandel.

Im nördlichen Rheinland-Pfalz haben sich sechs Wasserversorger zusammengeschlossen, um besser auf die Herausforderungen der Zukunft, insbesondere die drohende Wasserknappheit, vorbereitet zu sein. Diese Initiative, die im Hunsrück ins Leben gerufen wurde, stellt einen wichtigen Schritt zur Sicherstellung der Trinkwasserversorgung in der Region dar.

Neue Wege zur Krisenbewältigung

Die Gründung dieses sogenannten „Clusters“ ist vor dem Hintergrund mehrerer kritischer Vorfälle zu verstehen. Die rheinland-pfälzische Umweltministerin Katrin Eder (Grüne) erklärte, dass die Erfordernis für solche Maßnahmen durch Ereignisse wie die Flutkatastrophe im Ahrtal und verschiedene Wetterextreme nochmals verdeutlicht wurde. Besonders bemerkenswert ist, dass auch technische Störungen, wie die jüngste Cyberattacke auf die Mainzer Stadtwerke, die Anfälligkeit der Wasserversorgungssysteme aufgezeigt haben.

Strategien zur Verbesserung der Infrastruktur

Im Rahmen der Clusterinitiative sollen sogenannte „Scharniere“ eingerichtet werden. Diese speziellen Übergabepunkte in den Wasserversorgungsnetzen ermöglichen es, Wasser effizient

zwischen den verschiedenen Versorgungsgebieten zu transferieren. Steffen Liehr, Werkleiter des RheinHunsrück Wasser Zweckverbands, betonte die Wichtigkeit diesen Aufbau: „Wenn in einer Region Engpässe vorhanden sind, müssen wir in der Lage sein, schnell und flexibel auf die Ressourcen an anderen Orten zugreifen zu können.“

Finanzielle Unterstützung für die Initiative

Um diesen Plan zu unterstützen, stellte das Klimaschutzministerium Rheinland-Pfalz eine Anschubfinanzierung von 50.000 Euro zur Verfügung. „Solche Verbundnetz-Lösungen sind entscheidend, um den Herausforderungen des Klimawandels und anderen Störungen in der kritischen Infrastruktur effektiv zu begegnen“, erklärte Ministerin Eder bei der Unterzeichnung der Absichtserklärung.

Die Bedeutung von Grundwasser

Die Trinkwasserversorgung in Rheinland-Pfalz basiert zu 97 Prozent auf Grundwasser. In den letzten Jahren hat die Bildung von neuem Grundwasser jedoch dramatisch abgenommen. Vor dem Hintergrund des Klimawandels ist der Wasserspiegel im Land um etwa 25 Prozent gesunken. Dies ist ein alarmierender Trend, der die Notwendigkeit solcher Initiativen unterstreicht, um die Qualität und Verfügbarkeit des Trinkwassers zu gewährleisten.

Zusammenarbeit für eine nachhaltige Zukunft

Insgesamt versorgen die sechs beteiligten Wasserversorgungsunternehmen, darunter der RheinHunsrück Wasser Zweckverband und die Stadtwerke Andernach, rund 450.000 Menschen. Durch die engere Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung in Notfällen setzen sie ein Zeichen für eine verantwortungsvolle und zukunftsorientierte

Wasserversorgung. Dies ist nicht nur ein lokal orientierter Ansatz, sondern könnte auch als Modell für andere Regionen dienen, die ähnliche Herausforderungen bewältigen müssen.

Die Anstrengungen in Rheinland-Pfalz verdeutlichen, wie wichtig es ist, innovative Lösungen zur Sicherstellung der Wasserversorgung zu entwickeln. Nur durch solche Kooperationsinitiativen wird es möglich sein, auf die sich verändernden klimatischen Bedingungen und die damit verbundenen Herausforderungen angemessen zu reagieren.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)